

Jahresrechnung 2015

Erfolgsrechnung

	2015	2014
Dienstleistungsbeiträge öffentliche Hand und Private	6'771'387.50	5'004'758.65
Betriebsbeiträge und Subventionen öffentliche Hand	1'089'003.00	1'177'407.00
Nettoerlöse aus Produktion und Dienstleistungen	1'476'233.88	1'428'597.90
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	81'710.75	62'232.90
Mietzinsvertrag	231'959.75	234'403.60
Betrieblicher Erfolg	9'650'294.88	7'907'400.05
Personalaufwand und Fremdleistungen	-6'199'045.28	-5'209'257.72
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	3'451'249.60	2'698'142.33
Lebensmittel und Getränke	-185'930.80	-119'011.45
Haushalt	-72'129.55	-30'414.35
Unterhalt und Reparaturen Immobilien und mobile Sachanlagen	-557'764.80	-459'112.96
Aufwand Anlagennutzung		
· Mietaufwand	-664'000.00	-495'900.00
· Abschreibungen	-129'691.00	-97'695.75
· Leasingaufwand	-11'443.20	-12'128.20
Ausserordentlicher Mietaufwand	0.00	-64'173.60

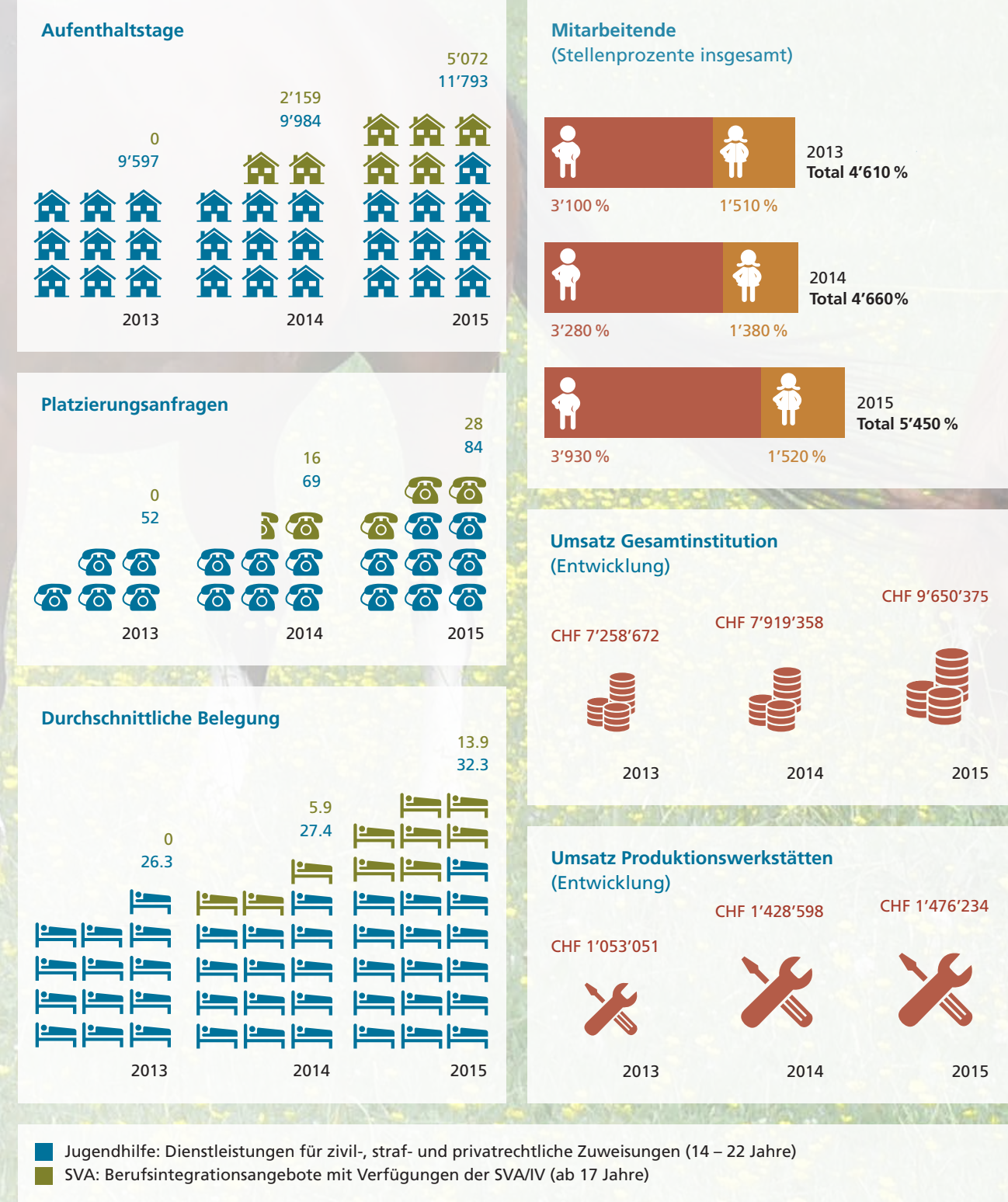
Bilanz

Aktiven	2015	2014
Umlaufvermögen	1'695'339.69	1'257'809.31
Flüssige Mittel	434'657.99	231'040.81
Wertschriften	200.00	200.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'281'453.65	999'522.30
Wertberichtigung Forderungen (Delkretere)	-40'000.00	-20'000.00
Übrige kurzfristige Forderungen	10'465.15	41'353.80
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	p.m.	p.m.
Aktive Rechnungsabgrenzung	8'562.90	5'692.40
Anlagevermögen	167'959.95	169'669.95
Mobile Sachanlagen	167'959.95	169'669.95
Total Aktiven	1'863'299.64	1'427'479.26

Fortsetzung Erfolgsrechnung	2015	2014
Energie und Wasser	-140'628.68	-147'135.05
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-94'087.85	-58'240.90
Wohnexternat, Familienplatzierung	-402'570.75	-176'533.40
Büro- und Verwaltungsaufwand	-119'910.07	-107'108.65
Werkzeug- und Materialaufwand für Werk- und Beschäftigungsstätten	-836'864.09	-902'566.82
Übriger Sachaufwand	-46'136.85	-36'345.20
Betriebsergebnis vor Zinsen	190'091.96	-8'224.00
Finanzertrag	79.70	305.14
Finanzaufwand	-1'095.70	-1'074.69
Betriebliches Ergebnis	189'075.96	-8'993.55
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	0.00	11'652.80
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0.00	0.00
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	189'075.96	2'659.25
Auflösung Fondskapital	0.00	0.00
Zuweisung Fondskapital	0.00	0.00
Jahresgewinn	189'075.96	2'659.25

Passiven	2015	2014
Kurzfristiges Fremdkapital	885'921.99	639'177.57
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	412'254.60	265'262.17
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	228'211.79	176'923.80
Passive Rechnungsabgrenzung	203'582.00	155'118.00
Kurzfristige Rückstellungen	41'873.60	41'873.60
Fondskapital	544'505.18	544'505.18
Fondskapital	544'505.18	544'505.18
Eigenkapital / Rücklagenkapital	432'872.47	432'872.47
Stiftungskapital	50'000.00	50'000.00
Rücklagenkapital zweckgebunden	193'796.51	191'137.26
Jahresgewinn/-verlust	189'075.96	2'659.25
Total Passiven	1'863'299.64	1'427'479.26

Statistiken



Entwicklung

Wenn wir in der Gesellschaft von Entwicklung sprechen, dann meinen wir damit vor allem Prozesse, welche nach vorne zeigen. Entwicklung spricht oft in der Rückschau von Prozessen, welche von einem bestimmten Moment in die Zukunft gemacht worden sind, und diesem Prozess wird viel Bedeutung zugemutet.

Entwicklung braucht aber vor allem einmal auch Zeit für den eigentlichen Moment des Anfangs. Es braucht Zeit, sich ein Bild zu verschaffen von einer Situation. Damit bekommt Entwicklung nicht primär eine horizontale, also zeitliche Perspektive, sondern in erster Instanz eine vertikale, sich vertiefende und damit auseinandersetzen Perspektive. In dieser vertikalen Perspektive besteht der Anspruch, sich Zeit zu nehmen, genauer hinzuschauen, bevor wir Lösungen entwickeln und Handlungen initiieren. Es ist ein Moment, der sich die Erlaubnis gibt, dahinter, davor, darüber und darunter zu schauen und mit jeder Perspektive ein grösseres Bild vom Gesamten zu erhalten. Ein Prozess, der Lust am Entdecken und Interesse am Neuen mit sich bringt und vor allem ein Staunen über all die Dinge, die sich da am Anfang noch verborgen gehalten haben.

In der täglichen Arbeit mit Menschen ist es umso wichtiger, sich Zeit zu nehmen für den Moment: Hinzuschauen und zu anerkennen, dass vieles um und in uns vorhanden ist, was noch nicht genau betrachtet worden ist; sich ein Bild zu machen von der Situation, in der sich jemand befindet, und einen Eindruck dafür zu bekommen, wo es noch Neues zu entdecken gibt. Diese Form der Betrachtung ergibt auch und vor allem neue Möglichkeiten. Wir werden wieder entschei-

dungsfähig, weil wir Optionen zur Verfügung haben. Wir werden auch wieder handlungsfähig, weil wir bewusster wählen können. Und wir werden auch wieder erfolgreicher, weil wir Dinge, die wir nicht gut können, nicht permanent wiederholen müssen, sondern Lustvolles, Fähigkeiten und Interessen für die Gestaltung unserer Zukunft erkennen und entwickeln.

In einfacheren Worten bedeutet dies, dass es sich lohnt, einen Moment Zeit zu nehmen, genauer hinzuschauen, was wir schon geleistet haben und was wir gut können. Entwickeln wird sich alleine daraus schon sehr viel von selbst. Dies gilt nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern für eine gesamte Organisation, Branche und letzten Endes auch für die Gesellschaft. In diesem Sinne:

«Entwicklung ist die Auseinandersetzung mit dem Moment.»

So ist auch dieser Jahresbericht ein Moment, der entwickelt werden und aufzeigen will, dass Entwicklung lustvoll und voller Überraschungen sein kann.

Pascal Brenner
Institutionsleiter

Wohin wir wollen



Auch im Jahr 2015 entwickelte sich der Erlenhof erfreulich. Die Ziele, die wir beim Wechsel der Instituti- onslleitung vor drei Jahren formuliert haben, sind mehr als erreicht. Das diversifizierte Angebot des Zentrums Erlenhof ist gefragt und weitere sind im Aufbau. Ein wichtiger Meilenstein war der Zuständigkeitswechsel des Leistungsvertrags vom Kanton Basel-Stadt zum Kanton Basel-Landschaft. Dabei musste eine völlig neue Kostenberechnung entwickelt werden, so dass jedes einzelne Angebot einen genau berechneten Preis hat und dadurch auch ein exaktes, internes Controlling möglich ist. Dies war unter anderem ein expliziter Wunsch der Fachstelle BL (AKJB). Betroffen vom Kan-

tonswechsel war auch der Personalbereich: Ab 2016 müssen sich die Anstellungsbedingungen nach den Vorgaben des Kantons Baselland richten. Dafür musste ein neues Personalreglement erarbeitet und mussten neue Lohnstrukturen eingerichtet werden. Im Januar konnte die Leistungsvereinbarung dann unterzeichnet werden. Der vorerst für ein Jahr gültige Vertrag wird nun im Jahr 2016 verifiziert und verfeinert, so dass voraussichtlich Ende Jahr eine längerfristige Vereinbarung über drei Jahre (2017– 2019) unterzeichnet werden kann.

Vieles des Geplanten und Erreichten ist nun in der Phase der Festigung und Überprüfung. Es ist nun für den Stiftungsrat Zeit, weiter in die Zukunft zu schauen. Wohin wollen wir mit dem Erlenhof in den nächsten fünf Jahren? Jetzt ist schon klar, dass sich der Erlenhof übergeordnet weiter auf das Thema der beruflichen Integration konzentrieren wird. Neue, interne Ausbildungsangebote sowie verstärkte Zusammenarbeit und Vernetzung mit externen Betrieben sind wichtige Entwicklungsfelder.

Dass der Erlenhof heute wieder so solide dasteht, ist der gesamten Belegschaft der Institution zu verdanken. Allen voran Pascal Brenner, der nach wie vor mit viel Begeisterung und Energie die Geschehnisse lenkt.

Aber auch die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie alle Mitarbeitenden ziehen mit und leisten mit viel Engagement wertvolle Arbeit. Ihnen sei an dieser Stelle im Namen des Stiftungsrates ein grosses Dankeschön ausgesprochen.

*Lisa Nussbaumer
Stiftungsratspräsidentin*

«Entwicklungen sichtbar machen» war das Leitmotiv im Jahr 2015 und vieles ist sichtbar geworden: Aufgrund des Wechsels der kantonalen Zuständigkeit mussten Konzepte und Reglemente angepasst und neu erstellt werden; im Rahmen der neuen Konzeption haben wir Facebook und eine externe Ombudsstelle zur Schaffung von Transparenz und zur Möglichkeit der Partizipation eingerichtet; wichtige Positionen, welche noch vorübergehend besetzt waren, konnten definitiv besetzt werden; Prozesse und Abläufe sind zur Umsetzung der Individualisierung und Flexibilisierung angepasst worden, so dass Jugendliche und junge Erwachsene nun ihre ganz persönlichen Entwicklungen in den vielfältigen Angeboten der Institution machen können; die Zusammenarbeit mit Behörden, den Eltern, Fachstellen und der Öffentlichkeit haben wir intensiviert und ein gutes

Netzwerk als Grundlage für einen tragfähigen Prozess ist dazu vorhanden; zu guter Letzt sind im Rahmen der Koedukation einige junge Frauen im Zentrum Erlenhof angekommen und bereichern die Kultur der Institution.

Sichtbar ist auch geworden, dass sich die Landschaft in der Jugendhilfe verändert und dass diese Veränderung in der Geschwindigkeit zunimmt. Wir stehen heute in einem stetigen Austausch zwischen den Bedürfnissen der Gesellschaft, den Anforderungen und Möglichkeiten unserer Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie den Ressourcen einer Institution. Der Gewinn liegt klar darin, dass Prozesse stetig in einem Dialog begangen werden und dadurch auf die einzelnen Situationen und Fragestellungen individuell eingegangen werden kann. Die Herausforderung liegt darin, den Überblick zu behalten, Perspektiven zu erkennen und zu schaffen. Aus diesem Grund ist es immer wieder wichtig, sich Zeit zu nehmen: Zeit, sich selbst, sein Gegenüber und sein Umfeld zu erkennen und herauszufinden, was für wen nun wichtig ist.

*Pascal Brenner
Institutionsleiter*

Was wir bieten



Stationäres Wohnen in seedukativen und koedukativen Wohngruppen. Rund um die Uhr und während des ganzen Jahres betreut.



Betreutes und begleitetes Wohnen in 3er-Wohngemeinschaften oder Einzimmerwohnungen auf dem Areal sowie in stadtnaher Umgebung.



Tagesstruktur zur Berufseignungsabklärung und -vorbereitung. Als Mix mit der internen Schule ein duales Schulangebot als Entlastung zum Erlangen des Schulabschlusses oder als Brückenangebot.



Regelschule Sekundarstufe 1 Niveau A & E und Brückenangebot mit individueller schulischer Förderung in Kleinklassen.



Berufsausbildung in internen Ausbildungsbetrieben EFZ, EBA und Kompetenznachweis. Ausbildungen ausserhalb in allen Branchen möglich.



Therapieabteilung zur therapeutischen Grundversorgung durch internen Konsiliarspsychiater sowie Triage zu geeigneten therapeutischen Ergänzungsangeboten.



Familienplatzierung für Krisenintervention, individuelle Überbrückungsplatzierung und Wochenend- resp. Ferienplatzierung in Familien innerhalb der Schweiz.



Landwirtschaft mit Zuchtbetrieb und Pferdepension sowie Holzbewirtschaftung. Ausbildung als Landwirt/-in EFZ, Agrarpraktiker/-in EBA und als Pferdewart/-in EBA.



Hauswirtschaft und Lingerie zur Ausbildung als Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ und Hauswirtschaftspraktiker/-in EBA.



Gärtnerei für Landschaftsgartenbau und -pflege mit Topfpflanzenüberwinterung. Ausbildung als Landschaftsgärtner/-in EFZ und EBA.



Schlosserei mit Produktion und Montage von Metallbauteilen in allen Dimensionen. Ausbildung als Metallbauer/-in EFZ und Metallbaupraktiker/-in EBA.



Schreinerei für individuelle Massanfertigungen im Bereich der Möbelherstellung und des Innenausbaus. Ausbildung als Schreiner/-in EFZ und Schreinerpraktiker/-in EBA.



Gastronomiebetrieb zur internen Verpflegung für externe Bankette, Firmenanlässe, Geburtstagsfeiern und Ähnliches. Ausbildung als Koch/Köchin EFZ und als Küchenangestellte/r EBA.



Technischer Dienst zur Ausbildung als Fachmann/-frau Betriebsunterhalt und als Haus- technikerpraktiker/-in EBA.



Stiftungsrat
Nussbaumer Lisa *Stiftungsratspräsidentin*
Fischli Urs *Stiftungsrat*
Hollenstein Marcel *Stiftungsrat*
Prof. Dr. jur. Aebersold Peter *Stiftungsrat*
Leu Roger *Stiftungsrat*
Rey Charlotte *Stiftungsrätin*

Geschäftsleitung
Brenner Pascal *Institutionsleitung*
Schelbert Markus *Leitung Produktion & Services*
Odermatt Stefan *Leitung Schule, Ausbildung & Beruf*
Schaller Marcel *Pädagogische Leitung*

Geschäftsfeld Pädagogik
Arnaiz Michael *Rebhalde (Azubi)*
Babic Klaudio *Waldegg*
Backhausen Stephanie *Taubenschlag*
Balsing Daniel *Rebhalde (Azubi)*
Bornhauser Thomas *Co-Leitung Taubenschlag*
Burger Matthias *Leitung Waldegg*
Cuk Ivana *Storchennest*
Di Micco Modestino *Rebhalde*
Dukic Tomislav *Waldegg (Azubi)*
Engelhart Reinhard *Koordination Interventionsforum*
Erismann Daniel *Taubenschlag*
Gasser Joel *Waldegg (Azubi)*
Häger Philipp *Taubenschlag*
Hänggi Elvira *Storchennest*
Henzer Michael *Taubenschlag (Azubi)*

Honegger Karin *Taubenschlag*
Hötzel Ingo *Storchennest (Azubi)*
Modrow Monika *Taubenschlag*
Moll Hanna *Waldegg*
Mundinger Björn *Storchennest*
Noti Eveline *Leitung Rebhalde*
Propreter Melanie *Waldegg*
Reding Eva *Rebhalde*
Tschudin Nicole *Rebhalde*
Vollenweider Tanja *Rebhalde*
Von Dach Florian *Storchennest*
Weber Claudia *Leitung Storchennest*
Weber Inga *Rebhalde*
Werder Florian *Storchennest (Azubi)*
Werst Günter *Co-Leitung Taubenschlag*

Geschäftsfeld Produktion & Services
Balsiger Daniel *Gastronomie*
Barth Thomas *Leitung Schreinerei*
Bühler Tizian *Schlosserei*
Classen Edward *Leitung Gastronomie*
Degen Christine *Gastronomie*
Fraga Thomas *Schreinerei*
Giese Jürgen *Leitung Schlosserei*
Glutz Ursi *Geschäftsleitungsassistentin*
Gotsch Daniel *Technischer Dienst*
Greub Daniel *Schlosserei*
Holzapfel Hartwig *Leitung Gärtnerei*
Jeker Christa *Verwaltung*
Jeker Monika *Verwaltung*
Lichtin Paul *Schlosserei*
Noti André *Schreinerei*

Nüsseler Matthias *Gärtnerei*
Reich Florian *Schreinerei*
Richterich Elisabeth *Verwaltung*
Schibeny Georges *Leitung Technischer Dienst*
Schlep Walter *Leitung Landwirtschaft*
Schneider Guy *Landwirtschaft*
Tschopp Pia *Hauswirtschaft*
Wanner Hanspeter *Gärtnerei*
Wirz Verena *Hauswirtschaft*

Geschäftsfeld Schule, Ausbildung & Beruf
Borer Ivo *Leitung Trainingswerkstatt*
Bornhauser Thomas *Berufsintegration SVA*
Burlleigh Petrina *Trainingswerkstatt (Azubi)*
Dällenbach Stephan *Schule*

Hausendorf Sophia *Schule*
Jannuzzi Giancarlo *Schule*
Mirnic Claudia *Berufsintegration SVA*
Schirlitz Jan *Trainingswerkstatt*

Kooperationspartner
• Jugendhilfe Ombrello
• Forensisch-Psychiatrische Klinik der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel
• Praxis Dr. Gerhard Mohr
• Maltherapie Anna Kohler
• Hau den Lukas (HDL)
• Schulisches TimeOut BL
• Untersuchungsgefängnis Basel-Stadt (UG BS)